

Papstverzeichnis ohne Daten — Pelagius (II, † 590). Kurze Papstgeschichte — Felix (IV, † 530). Katalog der folgenden bis Pelagius mit Angabe der Zeit. 'A beato Petro usque nunc fiunt anni 444, et menses 7, excepto intervallus episcopati. Finit'. Es folgen die Provinzen Galliens, dann f. 32 'In Dei nomen continentur in hoc libro canones' etc. Die Handschrift giebt wie alle die vorliegen einen vielfach corrumpten Text, ist aber den übrigen vorzuziehen, da sie allein unter Silvester zu Anfang die Worte 'et Volusiani ex die Kal. Febr. usque in diem Kal. Ianuar. Constantio' enthält, die in den beiden anderen ausgefallen sind¹. Dagegen sind sehr häufig, ja fast regelmässig die Zahlen hier um 1 niedriger, als die anderen Handschriften sie geben. Der Codex ist früher von Pabst genau verglichen, an allen zweifelhaften Stellen von mir nochmals eingesehen.

1^a) Paris 1451, saec. IX, aus St.-Maur-les-Fossés. Von f. 15' an finden sich hier dieselben Stücke in derselben Reihenfolge wie in 1, so dass über die nahe Verwandtschaft beider kein Zweifel sein kann. Dieselbe wird auch durch die Lesarten vielfach bestätigt, doch so, dass, auch abgesehen von den angeführten Eigenthümlichkeiten des Codex 1, keiner aus dem andern abgeschrieben sein kann. Die Collation ist von Pabst gemacht, der auch Correcturen angemerkt hat, die Duchesne bei seiner hauptsächlich auf diese Handschrift gestützten Ausgabe übergeht.

2) Bern 225, ebenfalls saec. IX. Hier steht das Werk ohne Verbindung mit der Conciliensammlung; es bricht unvollständig schon in Liberius ab, mitten im Satz und mitten auf der Seite. Der Text ist viel verderbter als in den beiden anderen Handschriften, oft lückenhaft, die Orthographie ganz verwildert, hie und da aber gleichwohl das Richtige erhalten. Der Codex ist nach einer sehr sorgfältigen Abschrift von Kurz mit Angabe der zahlreichen Rasuren und Correcturen von Lipsius als Beilage zu seiner Chronologie der Römischen Bischöfe S. 269 ff. zum Abdruck gebracht.

Das Werk, um das es hier sich handelt, eine kurze Papstgeschichte bis Felix IV. (F.) steht, wie hinlänglich bekannt ist, in naher Beziehung zu dem Catalogus Cononianus (K.)² auf der einen Seite, der grösseren Papstgeschichte, die kurzweg als Liber pontificalis bezeichnet wird, auf der andern. Hat es lange als eine Quelle für diesen gegolten, so ist es das Verdienst von Duchesne, ihm den Charakter eines Auszugs vindiciert zu haben, wie jetzt aber angenommen wird, eines

1) So liest sie auch unter Sixtus (8) statt 'ex patre' 'ex atre', 1^a weiter corrumpt: 'extare'. 2) Ich nehme diese Bezeichnung statt C. mit Duchesne an, da ich C für eine Recension des Liber pontificalis verwende.